



# Berliner Anzeiger.

No. 40. Donnerstags, den 4. Oktober 1827.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

## Todesfälle.

Berlin. In vergangener Woche sind allhier 5 Personen beerdigt worden, als: Mr. Christ. Braug. Fortange, B. und Tischler allh., und Frn. Christ. Dorothea geb. Wende, Tochter, Pauline Auguste, verst. den 21. Sept., alt 1 M. 12 J. — Hr. Ernst Friedrich Hübeler, brauber. B. und Sattler allh., und Frn. Adrian. Wilhelm geb. Finster, Zwilling's-Tochter, Klara Elise, verst. den 25. Sept., alt 10 J. — Fr. Anne Ros. Strohbach geb. Weinhold, Mr. Joh. Erdm. Ehrenfr. Strohbachs, B. und Aelt. der Huf- u. Waffenschm. allh., Chewirthin, verst. den 25. Sept., alt 59 J. 2 Mon. — Anna. Elisab. geb. Eichler in Nieder-Moys, außerehel. Sohn, Johann August, verst. den 22. September, alt 7 Jg. — Auch ist am 21. Sept. allhier gestorben: Hr. Franz Ludwig Schmidt, Theol. Cand., alt 29 J. 8 M. 1 J.

Erstbach bei Berlin. Hier ward am 4. September Hr. Johann Gottlob Kliemt, langverdieneter Pfarrer und Seelsorger, von dem Herrn, der ihn gesandt hatte, unerwartet aus seiner Arbeit als ein frommer und getreuer Knecht zu seinem Lohn und bessern Leben abgerufen. Seine frühern Lebensumstände sind im 23ten Stück des Anzeigers bei Gelegenheit seines feierlich begangenen Amtsjubiliä

verzeichnet. Unter das viele ihm wiederfahrne Gute, woran nach seinem eignen Bekenntnisse sein Gott im Leiblichen und Geistlichen es ihm nie hatte mangeln lassen, verehrte er vorzüglich die 42jährige glückliche Ehe, welche er seit 1778 den 13. Januar mit Frn. Erdmuthen Sophien, Frn. Joh. Gottlob Kliens, Pastors in Gunnersdorf, mittelsten Tochter, geführt hatte, und welche zu seinem großen Schmerze durch ihren 1820 den 12. Nov. in dem Alter von 64 J. 8 Mon. 14 Jg. erfolgten Tod getrennt ward. Von 7 mit ihr erzeugten Kindern ging ein hoffnungsvoller Sohn, Johann Gottlob August, als Kandidat der Rechte zu Leipzig, 1809 den 28. August, 25 Jahr alt, ihm voran; eine Tochter aber, Frau Joh. Chr. Frieder., geb. 1778 den 12. Nov., ist seit 1807 den 13. Nov. mit Hr. Chr. Gottlieb Zumppe, Justizaktuar im Königl. Sächs. Amte Hohenstein, verehelicht, und erfreute ihn mit 3 noch lebenden Enkeln. Nach seinem Jubiläo, welches ihn durch die vielen dabei ihm zu Theil gewordenen Beweise der Achtung und Liebe zu neuer Treue ermunterte, führte er sein Amt noch zwar unter manchen Beschwerden, aber doch mit in diesem Alter seltenen Kräften fort; unvermuthet aber ward seine Thätigkeit am 29. Aug. durch eine bei einer Grabebegleitung sich zugezogene Erkältung unterbrochen, welche schnell in die Kopf-



rose und in ein nervöses Fieber überging, und nach einem kurzen Krankenlager am 4. Sept. sein Ende herbeiführte, in dem Alter von 80 J. und 3 Wochen, nachdem er zu Leopoldshayn 8 und in Ebersbach 42 Jahre lang im Segen gewirkt hatte. Seine entseelte Hülle ward den 7. darauf unter einer zahlreichen Begleitung dem Schoos der Erde übergeben, und dabei vom Hrn. P. M. Schmalz zu Kengersdorf die Leichenpredigt, und vom Hrn. P. Sonntag zu Gersdorf die Standrede gehalten. Sein Bildniß, mit dessen Verehrung die Gemeinde zu Girsbigsdorf noch 3 Wochen vor seinem Tode die Freuden seines letzten Geburtstages erhöhte, wird die Kirche aufbewahren, sein Andenken aber in den dankbaren Herzen der Seinigen, seiner Kirchkinder und aller, die mit ihm in Verbindung standen, nie erlöschen.  
M. J.

### Geburten.

Görlich. Karl Ehrenfried Köster, Postillon auf hiesigem Königl. Grenz-Post-Amte, und Frn. Dorothea Cathar. geb. Hampel, Sohn, geb. den 16. September, get. den 21. September, Karl Wilhelm Robert. — Ann. Elisabeth geb. Eichler aus Nieder-Moys, außerehel. Sohn, geb. den 15. Sept., get. den 19. Sept., Johann August. — Tit. Hrn. Joh. Ghelf. Richter, Königl. Preuss. Landgerichts-Rath allh., und Tit. Frn. Adelheid geb. von Steinbach, Sohn, geb. den 5. Septbr., get. den 21. Sept., Karl August Konstantin. — Mstr. Joh. Friedr. Sämann, B. und Schneider allhier, und Frn. Theres. Wilhelm. geb. Hering, Tochter, geb. den 15. Sept., get. den 23. Sept. Theresie Marie. — Joh. Glieb. Fler, B. und Zimmerhauerges. allhier, und Frn. Joh. Dorothea geb. Eckert, Tochter, geb. den 13. Sept., get. den 23. Sept., Johanne Christiane Gottliebe. — Glieb. Conrad, B. und Executor bei hiesigem Königl. Landgericht, und Frn. Joh. Christ. geb. Pöhle, Sohn, geb. den 14. Sept., get. den 23. Sept., Johann August Ferdinand. — Glieb. Wagner, Zeug- und Leinweberges. allh., und Frn. Amalie Henr. geb. Stocklas, Sohn, geb. den 18. Sept., get. den 23. Sept., August Wilhelm Ernst. — Joh. Glieb. Michel, Gärtner in Nieder-Moys, und

Frn. Frieder. Karol. geb. Fengler, Tochter, geb. den 16. Sept., get. den 24. Sept., Hanna Theresie. — Joh. Christ. geb. Lehmann, außerehel. Sohn, geb. den 19. Sept., get. den 23. Sept., Friedrich Wilhelm. — Joh. Frieder. Charl. geb. Schneider, außerehel. Sohn, geb. den 22. Sept., get. den 24. Sept., Friedrich Gustav.

### Verheirathungen.

Görlich. Karl Ludwig Heinz. Herms, B. und Schuhmacherges. allh. und Christ. Sophi. geb. Reich, weil. Joh. Friedr. Reichs, Tuchmacherges. allh., nachgel. ehel. einzige Tochter 3ter Ehe, kopulirt den 16. Sept. — Mstr. Joh. Glieb. Müller, B. und Stellmacher allh., und Tgfr. Henr. geb. Schiller, weil. Mstr. Joh. Friedr. Schillers, gem. Erb Müller in Friedersdorf, nachgelassene ehel. jüngste Tochter, kopul. den 16. Sept. — Joh. Glob. Beilschmidt, Maurerges. allh., und Joh. Christ. geb. Schleicher, Joh. Chph. Schleichers, Saw. allh., ehel. jüngste Tochter, kopulirt den 16. Sept. — Mstr. Karl Heinz. Clausewitz, B. und Putzm. allh., und Tgfr. Mar. Dorothea geb. Harzbecher, Gl. Harzbechers, B. und Lohnkutscher allh., ehel. älteste Tochter, kopulirt den 16. Sept. in Deutschhoffig. — Friedrich Wilhelm Fischer, Weissbäckerges. allh., und Joh. Christ. geb. Fockmann, Heinrich Glob. Fockmanns, B. und gem. Rossbändlers allh., eheliche Tochter, kopulirt den 23. Sept. — Mstr. Karl Ernst Heinze, Pachtbrauer in Nieder-Kengersdorf, und Tgfr. Klara Pauline geb. Tobias, Hrn. Christ. Tobias, B. und Kelt. der Tuchm. allh., ehel. 2te Tochter, kopulirt den 25. September.

### Der Knabe und die Baumblyth.

Eine Erzählung.

Ein Knabe riß von einem jungen Baume  
Muthwillig jede schöne Blüthe ab.  
Der Nachbar sah's, dort über'n Gartenzaune:  
Dem dieß ein'n Stich in seine Seele gab.



Er ruft ihm zu: „was machst du, dummer Junge!  
 „So dumm hab' ich noch keinen je geseh'n!“ —  
 Der Knabe sprach mit einer Lasterzunge:  
 „Nun könnt Ihr bald nur Eurer Wege geh'n!  
 „Denn dieser Baum, der ist nicht Euer eigen,  
 „Das schiert Euch nichts; Ihr seyd ein dum-  
 mer Mann!  
 „Sonst will ich hier die Wipfel so zerbeugen,  
 „Der, wer das sieht, es je kaum glauben  
 kann.“

Der Knabe sieht sich um. — Er wird gewahr  
 von weiten,  
 Daß dort ein Mann zu ihm gegangen kommt.  
 „Nein!“ denkt er nun, „jetzt mußt du doch  
 ausbrechen,  
 „Du weißt sehr wohl, daß, was du thust,  
 nicht frommt.“

Der Mann kommt näher 'ran zu Nachbars Baune.  
 Der Nachbar ruft: „Hätt' Ihr ihn aufgehascht;  
 Die ganze schöne Bluth' hier von dem Baume  
 Hat er zerplückt.“ — „Es kam mir  
 überrascht;“

Sprach drauf der Reisende: „ich wollt' ihm  
 lehren,

„Daß ohne Bluth' nie eine Frucht entsteht;  
 „Dann würde sich der Knabe schon bekehren,  
 „Wenn er die Sache nur so recht versteht.“  
 „D, das wär' dumm, wenn er das nicht schon  
 wüßte! —

„Ein Kind, so groß, von diesem Alter da! —  
 „Ich wollte schon, daß er recht dafür büßte. —  
 „Er würd's gewiß — wenn's nur sein Vater  
 sah!“

So schmähte Nachbar Hans in vollem Grimme.  
 Jedoch der Fremde sprach: „Gelassen nur!  
 „Die Vorsicht ruft Euch hier mit heller Stimme  
 „Und lehrt Euch hier durch die Natur.“

„Sie spricht: Ihr Aelteren macht es nicht viel  
 besser;  
 „Ihr macht's auch so, wie dieser Knabe that:  
 „Und Euer Leichtsinn ist fürwahr noch größer,  
 „Weil er noch übl're, schlechtere Folgen hat.“  
 „Ihr lasset Eure Kinder unterrichten,  
 „Und geht mit einem schlechten Beispiel vor. —

„Werd't Ihr nicht auch allhier die Bluth' ver-  
 nichten? —

„Der Lehrer redet dann zum tauben Ohr.“

„In Schulen bringt man ja den Baum zur  
 Blüthe

„Und diese Blüth' wird einst zur schönsten  
 Frucht.

„Besonders dann wird sie von ächter Güte:

„Wenn Ihr sie emsig zu bewahren sucht.

— m. —

## Neues Leben.

Sonnet.

Aus neuer Liebe sproßt mir neues Leben,  
 Und flügelst aufwärts mich zur Himmelsbläue.  
 Geheiligt ist durch hebre Geisterweihe  
 Der jugendlichen Liebe mächtig Streben.

Wie schwillt das Herz! Mit sel'gem Wonne-  
 beben

Ich nun zum Kranz die schönste Blüthe reihe;  
 Denn ach, Ihr frommer Blick spricht ew'ge  
 Treue, —

Das höchste Glück, was Götter Menschen ge-  
 ben! —

Der lieben Stimme Seraphsklänge tragen  
 Den Geist in Eden's wonnumflos'ne Halle.  
 Fast möcht' entzückt ich mich selber fragen:

Ob ich noch irdisch unter Menschen walle? —  
 Woll't, Götter, ihr mir ew'ge Freude reichen,  
 Sie muß der neuen Liebe Zauber gleichen!

## H a n n s .

Als Hannsen seine liebe Frau verschied,  
 Und beim Versenken er nach andern sieht,  
 Ging dann der Pfarr des Dorfs zu ihm  
 Und wollt ihm, wegen der Erlösten  
 Mit Sprüchen aus der Bibel trösten,

Weil Hanns ihm so unruhig schien;  
 Und spricht: Dein Weib ist nun beim lieben Gott  
 Und ist befreit, von Kummer, Angst und Noth.



Bei Gott? — sprach Hans, wenn der sie hat  
Und sie wird ihm, wie mich so plagen,  
So muß ich Ihm, Herr Pastor, sagen:  
Da kriegt er sie, wie ich so satt!

Fr. P.

## Zeitungsnachrichten.

### Oesterreichische Staaten.

Prag, den 17. Aug. Sr. K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 28. Juli I. J. dem K. K. wirklichen geheimen Rathe, Käm-

merer 10, Herrn Grafen Christian Elam-Gallas, zur Annahme des Diploms eines Ehrenmitgliedes von der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, gnädigst die Bewilligung zu ertheilen geruhet.

Prag, den 2. Sept. Sr. K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 11. Aug. I. J. dem Graf Elam-Gallas'schen Wirthschafts-rathe Johann Paul Speer die Annahme des Diploms eines Ehrenmitgliedes der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, allergnädigst zu bewilligen geruhet.

### Görlitzer Getreide-Preis, den 27. September 1827.

Preis, den 27. September 1827.																						
I	Schl.	Weizen	2	thlr.	—	sgr.	—	pf.	—	1	thlr.	25	sgr.	—	pf.	—	1	thlr.	20	sgr.	—	pf.
—	"	Korn	1	"	22	"	6	"	—	1	"	18	"	9	"	—	1	"	15	"	—	"
—	"	Gerste	1	"	5	"	—	"	—	1	"	3	"	9	"	—	1	"	2	"	6	"
—	"	Hafer	—	"	22	"	6	"	—	—	"	21	"	3	"	—	—	"	20	"	—	"

**Bekanntmachung.** Von dem Königl. Landgerichte der Oberlausitz zu Görlitz ist in dem über das auf einen Betrag von 3819 thlr. 15 sgr. angegebene und mit einer Schuldensumme von 9916 thlr. 1 sgr. 4 pf. belastete Vermögen des hiesigen Tuchmachermeisters Karl Friedrich Blachmann, per decretum vom 20. August c. eröffneten Concursprozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der etwaigen unbekannten Gläubiger auf

den 19. Januar 1828, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsassessor Mosiz anberaumt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefodert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel an Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Dr. Broke, Langer II. und Schröter vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen; demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden, auch ihre Präklusion in Gemäßheit der Verordnung vom 16. Mai 1825 sofort nach abgehaltenem Termine durch Abfassung des Präklusions-erkenntnisses erfolgen wird. Görlitz, den 11. September 1827.

Königl. Preuß. Landgericht der Ober-Lausitz.

Außer der wöchentlich viermaligen Postverbindung mit Lauban wird vom 1. Oktober d. J. an, noch eine wöchentliche einmalige Boten-Post zwischen hier und Lauban angelegt, welche Mittwoch früh 5 Uhr dahin abgeht und mit der Briefe, kleine Geld- und ordinäre Paquete nach Lauban, Marklissa und Umgegend befördert werden können. Görlitz, den 26. September 1827.

Königl. Grenz-Post = Amt.

Strahl.

Alle diejenigen, welche an den verloren gegangenen beiden Cessionurkunden, welche der vormalige Besitzer der beiden Bauergüter sub No. 5. zu Meuschwitz, der bürgerliche Vorwerkbesitzer weiland Johann Gottlob Bläcke zu Görlitz über die dem Klostersvoigt und Kommerjunker von Ziegler von den aus den zwischen ihm und Johann Gottlob Heringen am 3. März 1796 über besagte Bauergüter abgeschlossenen Käufen sub hypotheca fundi zu fordern gehabt 4000 thlr. rückständigen Kaufgelbern



abgetretenen 1000 Thalern am 14. September 1796 ausgestellt, der Schulbner Johann Gottlob Hering am 23. desselben Monats agnoscirt und am 10. Oktober 1796 den gerichtsherrschaftlichen Translations-Consens ausgewirkt und beigebracht, hinterher vorerannter Klostervoigt und Kammerjunkler von Biegler über diese 1000 Thaler an das Aerarium der Kirche zu Deutschhoffig am 26. März 1799 von sich gestellt, und die Agnition des Schulbners Hering mit dem herrschaftlichen Translations-Consens vom 27. April 1799 beigebracht hat, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefodert, ihre etwanigen Ansprüche binnen drei Monaten und spätestens in dem auf

den Ein und Zwanzigsten Januar 1828

an Justizamtsstelle zu Meuselfwih anstehenden Termine, gebührend anzumelden und nachzuweisen, zur Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sie bei unterlassener Anmeldung nicht nur mit ihren etwanigen Ansprüchen an die verloren gegangenen Cessionsinstrumente präcludirt, sondern ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die benelbeten Documente für amortisirt und nicht weiter geltend erklärt werden werden.

Diejenigen, welche sich eines Bevollmächtigten bedienen wollen, können sich an die Herren Justiz-Commissariari Scholz, Schröter und Rämisch zu Görlitz wenden und solchen mit Information und Vollmacht versehen. Reichenbach in der Oberlausitz, den 10. September 1827.

Kloster Marienthalsches Justizamt zu Meuselfwih.  
Pfennigwerth.

Da für hiesigen Holzwinger am Nikolaitthore 100 Klastern 7 langen Holzes, von den Holzhöfen zu Penzhammer, Nieder-Langenu und Nieder-Biela in nächster Zeit anzufahren sind, so soll wegen des Fuhrlohs den 18. Oktober Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigem Rathhause ein Vicitations-Termin abgehalten werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Görlitz, den 2. Oktober 1827.

Der Magistrat.

Da im Laufe dieses und des künftigen Monats die Gewerbesteuerrollen fürs Jahr 1828 regulirt werden sollen, so fordern wir

- 1) alle diejenigen Gewerbetreibenden, welche mit Ablauf dieses Jahres ihr Gewerbe gänzlich einstellen,
- 2) diejenigen, welche vom 1. Januar 1828 an,
  - a) ein Gewerbe anfangen,
  - b) ihr zeitlier steuerfrei gewesenes Gewerbe in ein steuerpflichtiges ausdehnen wollen; ferner
- 3) diejenigen, die mit Hausirgewerbescheinen theilt zu werden wünschen, und endlich
- 4) die Frachtfuhrleute, Lohnkutscher und Pferdeverleiher, deren Pferdebestand sich vermindert oder vermehrt hat,

hiermit auf, solches ungesäumt bei der rothhäuslichen Gewerbesteuererinnahme anzuzeigen.

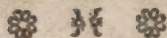
Zugleich machen wir das gewerbetreibende Publikum auf die §. 39. der Beilage B. zum Gewerbesteuergefeh vom 30. Mai 1820 enthaltenen Bestimmungen aufmerksam, nach welchen das Anfangen und Aufhören eines jeden Gewerbes uns unverzüglich anzuzeigen oder unterbleibenden Falls, in Rücksicht eines steuerfreien Gewerbes, Ein Thaler Strafe, in Betreff eines nicht angezeigten steuerpflichtigen Gewerbes aber, außer dem nachzuzahlenden Steuerbese, der vierfache Betrag desselben als Strafe zu erlegen ist. Görlitz, am 15. September 1827.

Der Magistrat.

Die Massschaaafvieh-Herde, in welcher einige Stück an Blattern erkrankt sind, hat ihren Hutzungsplah auf denen von dem Eigenthümer dazu erpachteten Frankeschen und Rübigerschen Aedern an der obern Viehweide hieselbst, früher gehabt und nach medizinal-polizeilichem Ermessen auch ferner zu benutzen. Die darüber ergangenen höhern Vorschriften bestimmen mindestens eine Entfernung von 400 Schritten, in welcher andere gesunde, sowohl Heerden als einzelne Stücke, von solchen Tristen zurück gehalten werden müssen; welches zu Vermeidung unausbleiblicher Nachtheile hiermit bekannt gemacht wird. Görlitz, den 2. Oktober 1827.

Der Magistrat.





Die Herren Medizinal-Personen der Stadt und des Kreises ersuche ich von Neuem, Ihre Quartals-Krankenberichte doch ja allemal in den ersten Tagen des neuen Quartals an mich einsenden zu wollen, damit ich sie nicht mit expressen Boten beschweren darf. Görlitz, den 4. Oktober 1827.  
Der Königl. Kreis-Physikus Dr. Massalien.

Bei dem Dominio des an der Straße von Görlitz nach Niesky gelegenen Ritterguts Oberrengersdorf und Torga soll die Bierbrauerei und Branntweinbrennerei vom 1. Mai 1828 an anderweit verpachtet werden, und es ist dazu

ber 12. Oktober 1827

bestimmt worden. Pachtlustige haben sich daher an diesem Tage Vormittags um 10 Uhr in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Oberrengersdorf einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen, hierauf aber sofort der Mittheilung der auf die geschehenen Gebote gefaßten Entschließung zu gewärtigen. Das Nähere über die zu verpachtende Bierbrauerei und Branntweinbrennerei ist von jezt an bei dem Verwalter der Ritterguts-Ökonomie zu Oberrengersdorf, Herrn Friedrich, zu erfahren.

**Ritterguts-Verkauf.** Ein in der Königl. Sächs. Oberlausitz,  $1\frac{1}{2}$  Stunde von Löbau und  $\frac{1}{2}$  Stunde von Reichenbach in einer angenehmen Lage gelegenes Mannlehn-Rittergut soll wegen Familien-Verhältnissen mit der vorhandenen heurigen Erndte, so wie an Vieh, Schiff und Geschir aus freier Hand verkauft werden. Dieses Rittergut hat Ober- und Nieder-Gerichtsbarkeit, Ober-, Mittel- und Nieder-Jagd, gegen 144 thlr. jährliche Geldzin'en, ausreichende Frohndienste, ein vollständiges Inventarium, gegen 250 Dresdner Scheffel des besten Weizen- und Kornbodens, gegen einige 90 Scheffel der besten Wiesen und Gärten, und 160 Scheffel, so mit Laubholz bestanden sind. Darauf werden dormalen 270 Stück veredelte Schaafe, 10 Stück Zugvieh und 20 Stück Rühe gehalten. Uebrigens befindet sich bei diesem Guthe eine mit laufenden Röhrwasser versehene Branntweinbrennerei, 8 Teiche und eine Torfgräberei. Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude befinden sich in einem guten Zustande. Der Preis ist 28000 thlr. und können zwei Theile der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Auf portofreie Briefe giebt nähere Auskunft darüber der Vorwerkspachter Nebenschuh in Tiefendorf bei Löbau.

**Güter-Verkauf.** Es stehen drei, in der Königl. Preuß. Oberlausitz und fünf Stunden von Budissin gelegene Rittergüter, einzeln oder zusammen, im letztern Falle für 40.000 thlr. zum Verkauf. Sie enthalten zusammen an Flächenraume 760 Sächs. Acker, zu 2 Dresdner Scheffel oder 300 Quadratruthen gerechnet, als 311 Acker Feld, 75 Acker Wiese, 60 A. Reich, 230 A. Forst, 84 A. Hutung, sind mit Brennerei und Braugerechtigkeit versehen, und haben bedeutende Geldzinsen und Dienste. Gegenwärtig werden darauf 800 Schaafe, 24 Rühe und das nöthige Zugvieh gehalten. Der Oberamtsregierungs-Advocat von Scheidner in Budissin wird darüber nähere Auskunft, auch auf Verlangen Anschläge ertheilen.

Ein Garten nahe bei der Stadt, auf 8 Stück Rindvieh und 2 Pferde reichlich Futter, ist sogleich nebst vollständigem Schiff und Geschir aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Wegen eingetretener Verhältnisse soll ein in der innern Vorstadt gelegenes, massiv erbautes, 3 Stock hohes Haus unter billigen Bedingungen verkauft werden, und ist das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers und in Nr. 203. zu erfragen.

In Ruhna bei Görlitz ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

Eine schuldenfreie Häuslernahrung nebst Gartenland ist in Rothenburg aus freier Hand zu verkaufen, woselbst der Unterzeichnete auf portofreie Briefe und mündliche Anfragen das Nähere mittheilen wird.

Ein großer Wirthschaftsschrank ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anz.

Karl Friedrich Köhler daselbst.

Morteil, Privat-Sekretair.



**Auktion = Anzeige.** Die zum 8. Oktober c. angemeldete Auktion in Nr. 294. in der Nicolaigasse hat ihren Fortgang, auch sind den 6. Oktober c. Verzeichnisse davon in Nr. 179 a. zu haben.  
Görlitz, den 2. Oktober 1827. Müller, verpfl. Aukt.

Zwei Wagenpferde stehen zu verkaufen; das Nähere sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.  
Zur 4ten kleinen Lotterie, welche den 1. November gezogen wird, sind Loose zu 5½ thlr. und Fünftel zu 1 thlr. 1 sgr. zu haben bei Michael Schmidt.

**Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.**

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solche alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft und das Leder conservirt. Die Büchse von  $\frac{1}{4}$  Pfd. 4 ggr. und von  $\frac{1}{8}$  Pfd. 2 ggr. nebst Gebrauchs-Anweisung, ist Hrn. Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,

Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Neue holländische Heeringe habe ich wieder erhalten, auch eine Parthie neue Bettfedern zu verschiedenen Preisen in Commission genommen, womit sich empfiehlt Fr. Aug. Kögel.

Es liegen mehrere Hundert Thaler gegen sichere Hypotheken zu 5 Procent Verzinsung zum Ausleihen bereit; das Weitere ist bei dem Justiz-Commissarius Scholze zu erfahren.

500 thlr. sind sofort zur ersten Hypothek gegen pupillarishe Sicherheit auszuleihen, und ist das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

**Bekanntmachung.** Daß ich auf mehreres Ersuchen diesen Herbst wieder Unterricht im Latein ertheilen werde, mache ich hiermit bekannt. Ich ersehe daher alle diejenigen, welche Antheil zu nehmen wünschen, sich bis zum 8. d. M. in meiner Wohnung auf dem Obersteinwege Nr. 570. zu melden. Das Honorar für 60 Stunden ist 3 thlr. 8 gr.

Wilhelm Korikky, Tanzlehrer.

Ich wohne seit dem 1. Oktober dieses Jahres in dem Hause des Herrn Seifensieder Senf, in der Brüdergasse Nr. 14. Görlitz, den 3. Oktober 1827. Schröter.

Ich beehre mich, meinen in- und auswärtigen Kunden anzuzeigen, daß ich jetzt in der Brüdergasse in dem Brauhofe der Madame Kühn wohne. Schulz, Friseur.

Da ich mein Logis verändert und nicht mehr im Hirsche, sondern in der Webergasse in Nr. 350. bei der verwittweten Frau Wänisch wohne, so mache ich meinen respectiven Kunden bekannt, mich fernerhin mit ihren Aufträgen zu beehren.

August Fisse, Schneidermeister.

**Anerbieten.** Zwei Gymnasiasten, am liebsten Söhne gebildeter Familien vom Lande, können bei Unterzeichnetem Quartier, Aufwartung u. und nöthigen Falles auch Aufsicht und Unterricht finden.

J. Wiedmer, Cand. theol., am Heringsmarkt.

In Nr. 186. in der obern Langengasse ist eine Stube, nach dem Garten zu gelegen, mit und ohne Kammer und mit und ohne Meubles, von jetzt an zu vermieten und kann sogleich bezogen werden; sollte sich ein solider Mann dazu finden, so könnte demselben auch die nöthige Bedienung daselbst zugestanden werden.

Am Obermarkt ist eine Stube mit Kammer, Holzraum, Keller und Bodenkammer, vorneheraus zu Weihnachten oder von jetzt an zu vermieten; das Nähere ist in Nr. 104. zu erfahren.

In der untern Langengasse in Nr. 147. ist eine Stube parterre vorneheraus an eine einzelne Person zu Weihnachten zu vermieten, wie auch ebendaselbst ein Keller; das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer daselbst.

Zwei mit vorzüglichsten Zeugnissen versehene Leinengarnbleicher, welche ansehnlichen Bleichen vorstehen zu können meinen, werden gesucht; auf Einsendung ihrer Atteste in portofreien Briefen an Unterzeichnete werden Geeigneten die nöthigen Mittheilungen gemacht werden.

Freiburg in Schlessen, den 28. Sept. 1827.

E. G. Kramsta et Söhne.





(Logis zu vermlethen.) Auf dem Heringsmarke sind 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör zu Oftern zu beziehen; Näheres ist in Nr. 263. zu erfahren.

Es wird ein Laufpursche in einen Gasthof gesucht; derselbe muß konfirmirt seyn und gute Erziehung haben; passende Subjekte können sich in der Expedition des Görliger Anzeigers melden und schriftlich ihre Namen und Wohnort abgeben.

### Theater in Schönberg.

Mittwoch, den 10. October, wird zum ersten Male gegeben: Albrecht der Streitbare, Landgraf von Thüringen; oder: Der lustige Köhler. Romantisches vaterländisches Gemälde in 4 Acten von Raupach.

Soantag, den 7. d. M., Nachmittags 3½ Uhr das letzte Garten-Concert, zu welchem ein verehrtes Publikum ganz ergebenst einladet F. Apeh.

Ergebenste Einladung zu dem bevorstehenden Sonntage zum Abzugschaus in das Landhaus an der Heerstraße. Eidesunterzeichneter ladet seine Freunde und Gönner, auch mit Einschluß seit 4½ Jahren uns treulich geliebten Nachbarschaft, ganz ergebenst ein.

### Klare in Peshwig.

Einladung in die Vorkirm nach Peshwig. Künftigen Sonntag ist Vorkirm in Peshwig, wozu ergebenst einladet Flössel in Peshwig.

Bei günstiger Witterung wird bei mir Sonntag, als den 7. October d. J., die Vorkirm gehalten werden, da sie am vergangenen Sonntage nicht gehalten werden konnte, zu welcher ich alle meine Freunde und Gönner freundlichst einlade; für gute Tanzmusik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt seyn, auch sind Sonnabends warme Kuchen zu haben.

### Fehre, Tabagist in Groß-Wiesnitz.

Einladung. Sonntag, als den 7. d. M., soll in Rauschwalde die Vorkirm gehalten werden und und Montag ein Karpfenschieben seyn, wozu ich ergebenst einlade.

### Kirche in Rauschwalde.

Einladung. Daß auf künftigen Sonntag bei mir vollstimmige Kantorenmusik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Besuch; für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt seyn. verw. Hölzel in Mops.

Es ist ein deutscher Hausschlüssel verloren gegangen; der ehrliche Finder erhält bei derselben Abgabe in der Expedition des Görliger Anzeigers 15 sgr. Belohnung.

Auf dem Wege von der Promenade nach der Ressource ist am 25. September c. ein kleines, roth und grün gegattertes Creppontuch verloren gegangen und wird der Finder um dessen Abgabe in der Expedition des Görliger Anzeigers gegen ein angemessenes Douceur gebeten.

Am Sonntage Abend ist von Heino's Garten eine Luchmütze verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, sie in der Expedition des Görliger Anzeigers abzugeben.

Wer Leipziger Zeitung Nr. 228. und Breslauer Nr. 115. c. in der Stadt verloren, kann sie in Hausnummer 24. zurück erhalten.

1) Anton Klausings englisch-deutsches Wörterbuch, 2) Johann Hübners Natur-, Kunst-, Berg-, Gewerbe- und Handlungs-Lexicon, 3) Joh. Gottf. Haas vollständiges lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch. 2 Theile. 4) Geselsammlung von den Jahren 1813, 1814, und 1815, sind in der Expedition des Görliger Anzeigers zur Ansicht und zum Verkauf zu haben.

Neue Musikalien. Dichtungen von Karl Bahr, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, komponirt von Karl Eduard Hering. Erstes Heft, 4 Bogen stark. Subscribenten, deren Namen vorgedruckt werden, zahlen beim Empfange der Exemplare 10 sgr., der nachherige Ladenpreis ist 16 sgr. Wer 6 Subscribenten sammelt, erhält das 7te Exemplar frei. Man kann subscribiren und nähere Anzeige erhalten beim Herrn Kantor Blüher, Zehrfeld jun. und in der Buchdruckerei Herrn Dreßler zu Görlitz.